

IV. (n. 218—331.)

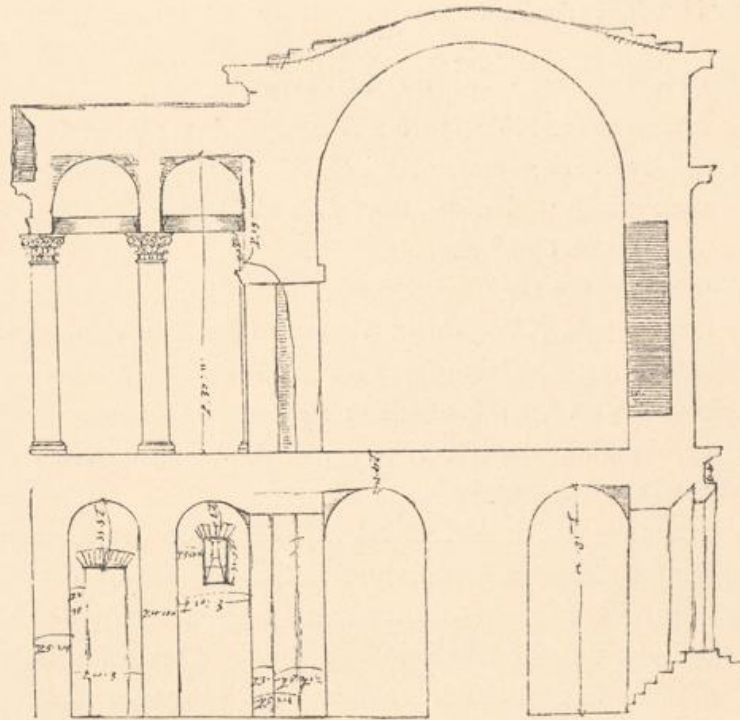


Fig. 17. Unbekannter Franzose (Kopist des Anonymus Destailleur), XVI. Jahrh., Querschnitt durch den runden Kuppelbau in der »Villa Gordiani« (»Tor de' Schiavi«). Ausschnitt von n. 215.

ALBANO.

- n. 218 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß eines mit 16 Nischen an der Außenseite und mit 7 Nischen in der Rotunde geschmückten Rundbaues mit Pfeilerumgang. A: »apreso albano«, Stosch: »*appresso Albano*«. H. 32·8, Br. 27·5; Feder, braun angelegt; WZ: Ampel.
- n. 219 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß eines Rundbaues (Obergeschoß von n. 218?); dies kreisrund beschnittene Blatt war mit einem Papierstreifen auf n. 218 angeklebt, wengleich die Zugehörigkeit zweifelhaft erscheint. Stosch: »*in (a) Albano*«. Inmitten der Rotunde ganz verwischt der viereckige Entwurf Baldassare Peruzzis für das Kastell von Caprarola¹⁾, darunter von der Bemerkung Stosch' noch erkennbar: »*hi . . . p . . C ola*«, d. h.: »*Schizzo per Caprarola*«. H. = Br.: 14·5; Feder, braun angelegt; WZ: O.
- n. 220 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Grundriß des Amphitheaters (eine Hälfte des Erdgeschosses), dessen Reste noch heute im Garten des Klosters S. Paolo sichtbar sind (vgl. Piranesi²⁾ tav. XI und Canina a. a. O. VI, tav. 58). G.: »*Mensurae captae in Amphiteatro Albanensi die 21 Aplis 1724*«; von zweiter Hand: »*Albano*«. H. 44·3, Br. 29·6; Feder, grau angelegt; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

¹⁾ Vgl. des Verfassers Aufsatz im Jahrb. der kunsth. Sammlungen des a. h. Kaiserhauses XXIII, S. 34, Fig. 25.

²⁾ G. B. Piranesi, *Antichità d'Albano e di Castel Gandolfo* (Rovine dell' Anfiteatro detto di Domiziano nell' orto de' Monaci di S. Paolo d'Albano, tav. X—XII).

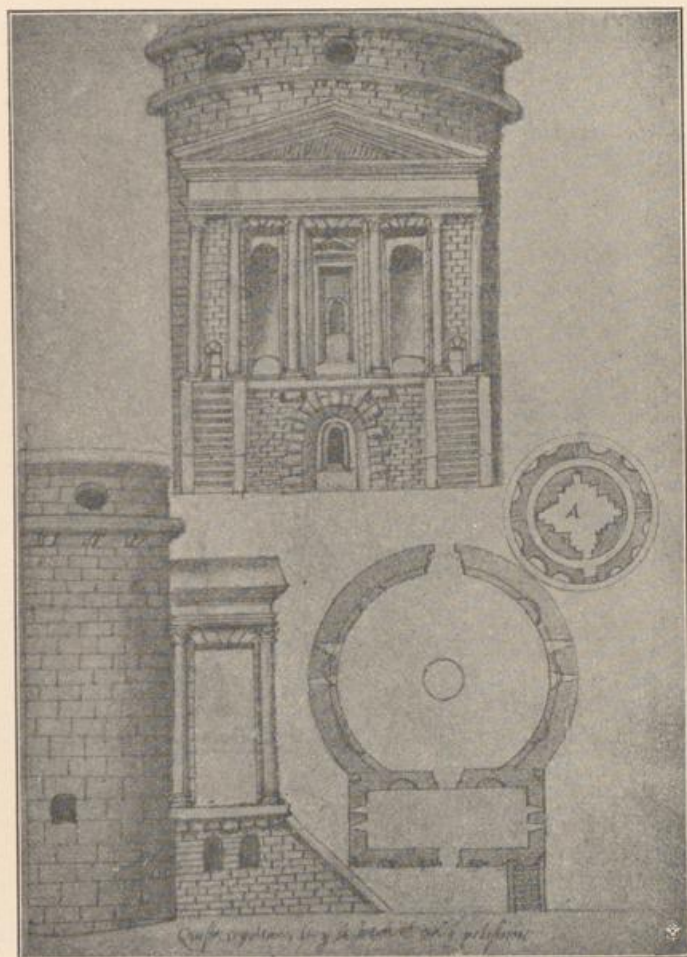


Fig. 18. Aus den sogenannten Giocondozeichnungen im Besitze Ihrer Exzell. Mme. Polozoff in Petersburg. Runder Kuppelbau in der »Villa Gordiani« (*Tor de' Schiavi*), Vol. B, fol. 112 (zu n. 215).

- n. 221 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Ansicht der Reste des Amphitheaters, der Arkaden des Erdgeschosses, sowie des konzentrischen Unterbaues; von zweiter Hand: »*Albano*«.

Vgl. Piranesi a. a. O. tav. X und Canina a. a. O. VI, tav. 58, fig. 1. H. 20·5, Br. 31·1; Feder, braun laviert. WZ: Wappen.

- n. 222 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Rekonstruktion des Amphiteaters (zweigeschossig) und des konzentrischen Unterbaues, zu dessen Terrasse eine schmale Freitreppe hinaufführt.

H. 21·0, Br. 38·8; Feder, grau laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

- n. 223 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Rekonstruktion des Querschnittes des Amphiteaters; von zweiter Hand: »*Amphiteatre d'Albano*«.

H. 30·8, Br. 30·2; Feder, grau laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

- n. 224 Pier Leone Ghezzi: Ansicht des südlich von Albano an der Straße nach Ariccia gelegenen sogenannten »Grabmales der Horatier und Curiatier«. G.: »*Monumento*

Antico in Albano auanti la Madonna della Stella, uolgarmente creduto il sepolcro delli Orazij e Curiazi fatto da me Cav Ghezzi come si troua in quest' Anno 1724«.

Vgl. P. S. Bartoli, Gli antichi sepolcri tav. 1 u. 2; G. B. Piranesi a. a. O. tav. V und VI; Canina a. a. O. VI, tav. 61 H. 31·1, Br. 52·3; Feder, braun laviert; WZ: O.

Vgl. n. 241—244 (Castel Gandolfo).

ANCONA.

ARCUS TRAIANI. ¹⁾

- n. 225 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Kleine mangelhafte Aufrißskizze (mit Unterbau). A: »*archo dach*...« ganz verwischt; auf der überklebten Rückseite: »*architraue di archo*« durchscheinend.
H. 9·8, Br. 6·0; Feder; WZ: O.
- n. 226 Unbekannter Italiener A (?), XV. Jahrh.: Grundriß des Bogens. A: »*larcho danchona*«, Stosch: »*Arco di Traiano a Ancona*«.
Rücks.: Pantheon: 1) Grundriß und Aufriß eines spitzgiebeligen Tabernakels aus dem Innern. 2) Flüchtige Skizze eines Kapitelles von 1).
H. 41·3, Br. 26·7; Feder, braun angelegt; WZ: Kreis mit bekröntem Adler.
- n. 227 Unbekannter Italiener, XVI. Jahrh.: 1) Aufrißschema des Bogens; sämtliche Profile durch Schrägen abgekürzt. 2) Profil des Deck- und Fußgesimses der Attika. 3) Dgl. der Kartouschen. 4) Dgl. des Kämpfergesimses. 5) Dgl. des den Ecksäulen entsprechenden Vorsprunges der Attika.
Rücks.: 6) Dgl. des Deck- und Fußgesimses des Unterbaues. 7) Grundriß einer Ecksäule. Eine sehr exakt gezeichnete und genau kotierte Aufnahme, welche auf dem folgenden Blatte n. 228 ihre Fortsetzung findet.
H. 42·0, Br. 29·0; Feder; WZ: Kreis mit Armbrust.
- n. 228 Unbekannter Italiener (Autor von n. 227), XVI. Jahrh.: 1) Profil des Deck- und Fußgesimses der Säulenpedestale. 2) Dgl. des Gebälkes. 3) Dgl. der Säulenbasis. 4) Dgl. der Archivolte.
Rücks.: 5) Grundriß des Bogens. 6) Profil des Kapitellkelches.
H. 40·8, Br. 25·8; Feder; WZ: O.
- n. 229 Unbekannter Italiener G, XVI. Jahrh.: Zu oberst vom Zeichner: »*delo archo dancona*«.
1) Aufriß und Grundriß des Bogens; die Profile durch Schrägen abgekürzt. 2) Profil der Archivolte. 3) Dgl. des den Ecksäulen entsprechenden Vorsprunges der Attika. 4) Dgl. des Kämpfergesimses. 5) Dgl. der Kartouschen und ihrer Verdachung. 6) Dgl. des Gebälkes. 7) Dgl. des Deck- und Fußgesimses der Attika. 8) Dgl. des Kapitellkelches.
Rücks.: Vom Zeichner abermals: »*Delo archo dancona*«. 9) Profil der Säulenbasis. 10) Dgl. des Deck- und Fußgesimses der Säulenpedestale. 11) Grundriß einer Ecksäule. 12) Profil des Deck- und Fußgesimses des Unterbaues.
H. 42·9, Br. 27·2; Feder; WZ: O.

¹⁾ Rossini, Archi trionfali tav. 44.

- n. 230 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Perspektivischer Aufriß des Bogens; vom Zeichner: »ARCO DI ANCONA«.
 Rückss.: Barockes Fenster in Kontur.
 H. 32·7, Br. 27·0; Feder, grau laviert; WZ: Stern.
 Vgl. Skizzenbuch C, n. 5 und 6.

ANZIO (Porto d'Anzio, Antium).¹⁾

PORTUS ANTIQUUS.

- n. 231 Unbekannter Italiener, XVII. Jahrh.: Ansicht der Reste der antiken Hafenanlage aus der Vogelperspektive; am Ufer links der mittelalterliche Wartturm (*»Torre dell Capo d'Anzio«*), rechts das *»Casino del Sig.^r Prencipe Panfilij che sourasta al nuouo ridosso da farsi«*. Dieses Blatt verdankt seine Entstehung vermutlich dem Projekte des P. Vincenzo Coronelli, an den antiken Ostmolo eine neue Hafenanlage anzulegen (entgegengesetzt dem Projekte Carlo Fontana's der Wiederherstellung des antiken Hafens), und läßt sich daher in die Zeit zwischen 1691, dem Beginne des Pontifikates Innozenz XII. (Pamphili), und 1700, dem Baue (Beginn) dieses neuen Hafens, datieren; die einzelnen Ziffern bei E bedeuten die Tiefe des Meeresgrundes in römischen Palmen (9—27).

Über die Reise Innozenz' XII. nach Anzio im April 1698 vgl. P. Fr. Lombardi a. a. O. p. 296 ff; im Gefolge des Papstes befanden sich die beiden Architekten Carlo Fontana und Alessandro Zinaghi. Ein weiterer Plan des Agrimensor Camerale Tommaso Sperandio vom 3. März 1700 (Bibl. Corsin.) mir nicht zugänglich gewesen. H. 40·3, Br. 52·9; Feder, aquarelliert; WZ: Kreisring mit Lilie.

VILLA NERONIANA.

- n. 232 Unbekannter Italiener, XVIII. Jahrh.: Ansicht des alten und neuen Hafens, sowie der nördlich davon längs des Ufers sich hinziehenden Reste der kaiserlichen Villa aus der Vogelperspektive; der neue Molo schon vollendet, daher nach 1700. Oben: »PIANTA DELLA CITA DANZIO«.

H. 42·0, Br. 54·3; Feder, aquarelliert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

- n. 233 Unbekannter Italiener (Autor von n. 232), XVIII. Jahrh.: 1) Ansicht der nördlich vom Torre d'Anzio sich längs des Meeresufers hinziehenden Substruktionen und Reste der kaiserlichen Villa; darüber: *»Archo muto«*, die noch jetzt übliche Bezeichnung für den künstlichen Felsendurchbruch bei C (vgl. Canina a. a. O. VI, tav. 194). 2) Grundriß des in n. 232 mit *»(E) tempio anticho«* bezeichneten Gebäudes. 3) Ansicht und Grundriß der in n. 232 mit *»(B) arsenali«* bezeichneten, direkte vom Meere bespülten Kammern (Tonnengewölbe, Quermauern aus opus reticulatum, durchbrochen von horizontalen Ziegelschichten). Stosch: *»Porto di Antio«*.

Vgl. P. Fr. Lombardi a. a. O. p. 223 ff. H. 42·2, Br. 54·4; Feder, aquarelliert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

¹⁾ F. della Torre, Monumenta veteris Antii, Romae 1700; C. Fontana, Antio e sue antichità, Roma 1710; P. Francesco Lombardi, Anzio antico e moderno, Roma 1865.

- n. 234 Pier Leone Ghezzi: 1) Ansicht der unmittelbar vom Torre d'Anzio nördlich sich längs des Meeresufers hinziehenden tonnengewölbten Nischen. 2) Ansicht und Grundriß zweier Nischen im Detail. G.: »*A Archi, che si suppongono le ruine del Palazzo di Adriano. La longezza di detti Archi dalla Torre di Anzio uerso Ponente sono palmi 500 Il numero di dⁱ. Archi sono 45. Nel luogo oue si uede segnata la stella furono fatti diuersi Tassi, oue fù trouata gran quantita di pezzi di gialli antichi e d'altri marmi fini. Pezzi di Colonne di biscio di diametro l'una palmi 3 . . . e ne sopradⁱ. Tassi furono trouati uarij fragmenti dipinti a fresco con bellissime figure, e parte a stucco di buonissimo gusto*«. Die Zeichnung durchgestochen, daher Kopie.
Vgl. Canina a. a. O. VI, tav. 194. H. 38·5, Br. 52·3; Feder, braun und grün laviert; WZ: Kreis mit Kuh (?), darüber P.
- n. 235 Unbekannter Künstler (Autor von n. 235—238 und 245—255), XVIII. Jahrh.: Muster eines Marmorfußbodens.
H. 19·9, Br. 20·1; Feder, aquarelliert; WZ: O.
- n. 236 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Muster eines Marmorfußbodens.
H. 18·9, Br. 19·5; Feder, aquarelliert; WZ: O.
- n. 237 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Muster eines Marmorfußbodens.
H. 19·8, Br. 18·7; Feder, aquarelliert; WZ: O.
- n. 238 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Muster eines Marmorfußbodens.
H. 20·5, Br. 20·7; Feder, aquarelliert; WZ: O.

AREZZO.

AMPHITHEATRUM.¹⁾

- n. 239 Unbekannter Italiener, XVIII. Jahrh.: 1) Grundriß: »*Pianta del Colosseo d'Arezzo nello stato in cui presentem^e. si troua anno 1740*«. 2) Aufriß, darüber: »*Monastero degl' Uliuetani*«.
H. 23·3, Br. 22·3; Feder, aquarelliert; WZ: O.
- n. 240 Unbekannter Italiener (Autor von n. 239), XVIII. Jahrh.: Rekonstruktion des Grundrisses (»*Pianta dell' Anfiteatro d'Arezzo*«). 2) Dgl. des Querschnittes in der Richtung der großen Achse.
H. 36·7, Br. 25·1; Feder, aquarelliert; WZ: O.

CASTEL GANDOLFO.

- n. 241 Pier Leone Ghezzi: Grundriß und Ansicht des Vorbaues zum Emissar des Lago Albano (Westseite). G.: »*Emissario di Castel Gandolfo. A Imboccatura del*

¹⁾ L. Guazzesi, *Sopra gl'anfiteatri toscani, e principalmente dell'Aretino* (Saggi di dissertazioni accademiche lette nella nobile Accademia Etrusca di Cortona, tom. II., 1738).



Fig. 19. Markus Tuscher (?) (1705—1751), Ansicht des in der Nähe des Emissars des Lago Albano gelegenen Nymphaeums (n. 242).

Taglio dal monte, e Condottura al Lago. B Lago di Castel Candolfo Anticam(ente): Chiamato Lacus Aibanus».

Vgl. G. B. Piranesi, *Descrizione e disegno dell' Emissario del Lago Albano*, tav. I; Canina a. a. O. VI, tav. 67. H. 44:1 Br. 33:1; Feder, braun (Wasser blau) laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

- n. 242 Markus Tuscher (?): Ansicht des in der Nähe des Emissars des Lago Albano gelegenen »Ninfeo« (abgeb. in Fig. 19). P.: »Quasi cento passi distante dalle Sponde del Lago Albano incavato nel gran Masso di Peperino si vede un Edificio in Forma di un Antro mirabile sì per sua vastità come per la gran mole della volta vestito di

coli di travertino per renderla rustica le mura sono d'opera reticolata adornate di Nicchie da riporvi statue il fondo è circolare fatto ad usa di Tribuna e dal vedersi in esso il piano più alto con certi gradini p(er) salirvi dà motivo à credere che forse era un luogo da recitarvi Egloge e componimenti pastorali. Facilmente fù fatto costruire da Domiziano avendo in questi lochi le sue delizie non avendo ammesso alcuna cosa quelle grandi Anime romane p(er) compiacere al Popolo come ne fanno fede tante Therme Teatri e Cerchi. Ora è posseduto dalli Sig^{ri} di Casa Rolandi Possessori d'un celebre Museo che è l'Ornamento di Roma 1728«. Vgl. die ganz ähnlichen Originalzeichnungen Pier Leone Ghezzi's im cod. Ottob. 3108, fol. 179 und 181 (»facta dà mè Cau^e. Ghezzi il dì 20 ðbre 1731«).

Vgl. G. B. Piranesi a. a. O. tav. II: Veduta della Spelonca, detta il Bergantino, presso l'imbocco dell'Emissario del Lago Albano etc.; Canina a. a. O. VI, tav. 69. H. 38¹, Br. 25³; Feder, grau laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

- n. 243 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Ansicht des in der Nähe des Emissars des Lago Albano gelegenen Nymphaeums; in Vergleich zu n. 242 sehr ungenau wiedergegeben. H. 28¹, Br. 45²; Feder, braun laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.
- n. 244 Gaetano Piccini (nach 1724): Aufriß einer reichornamentierten Säulenbasis aus dem Albanum Domitiani; darüber das Zwickelornament (in den vier Ecken) der mit einem Waffen- und Trophäenfries umzogenen Plinthe dargestellt. P: »Basis columnae ex tribus vetustis in marmore Pario sculptis, et superstibus apud Castrum Gandulfi in Villa Domitiani Albanensi (hodie Barbarina) ubi teste Suetonio quotannis quinquatria celebravit Minervae item Augustus, et omni certaminum, ac ludorum genere magnificententer instructa edere consuevit.

Bases columnarum persimiles tum marmoris, tum operis et celaturae praestantia repertae sunt hoc anno 1724 Romae in monte Palatino¹⁾, ubi non solum Edes Imperatorum, sed a Tito, ac Domitiano excultae dignoscuntur ex anaglyphis Tit. August. exprimentibus, et ex lateribus Domitiani figlinas numerantibus (?). Sed Bases ille, Palatina multo ampliores sunt. Starum tria (!), quae in Villa Barbarina spectantur mensura est exacta ad prototypum in hoc folio expressa ubi amplitudo plinti AB est unicammente palmi Rom. Architettonici vulgo dicti 20. altitudo CD unciarum octo.« Links davon: »Scrittura e disegno copiato dall'originale di Monsig^r. Bianchini«; Stosch: »Alban(o)«.

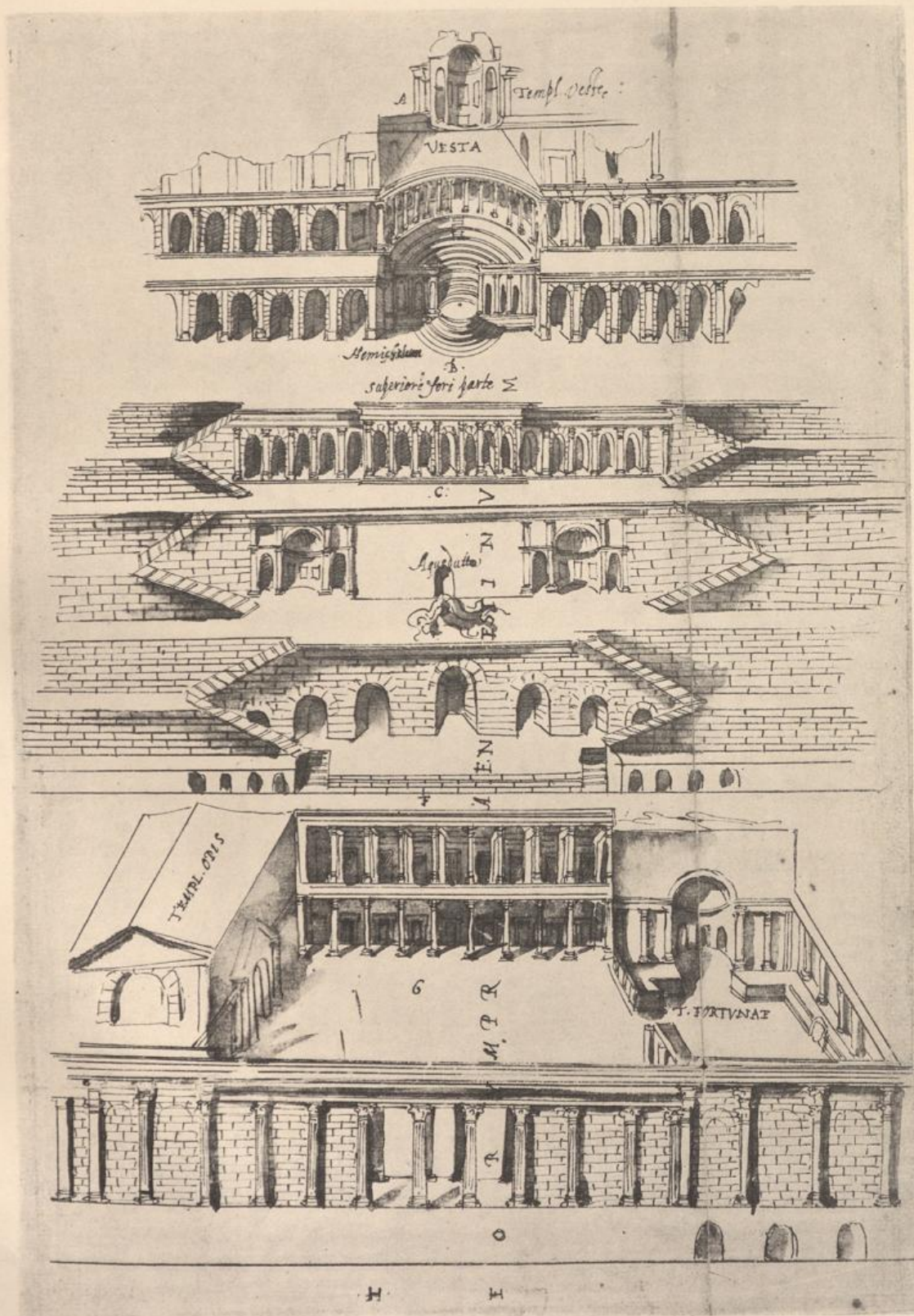
Vgl. I. B. Piranesii, De Rom. magnif. et archit. tab. XIV: In villa Barbarinorum prope Albam; G. B. Piranesi, Antichità d'Albano e di Castel Gandolfo tav. XXI, B: nella Villa Barbarini a Castel Gandolfo. H. 44⁸, Br. 38⁵; Feder, braun laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

CIVITA LAVINIA (Lanuvium).

VILLA DEGLI ANTONINI«.

- n. 245 Unbekannter Künstler (Autor von n. 235—238 und 245—255), XVIII. Jahrh.: Zwei Muster von Marmorfußböden; ersterer aus: »marmo brecciato et giallo antico«,

¹⁾ Die palatinische Basis aufgenommen von Pier Leone Ghezzi im cod. Ottob. 3109, fol. 196 (Schreiber a. a. O. S. 127 f.) und gestochen in den Opera postuma di Monsignor Francesco Bianchini, Del Palazzo de' Cesari (Verona 1738), tav. III (reprod. bei E. Haugwitz, Der Palatin, Fig. 13: Säule aus dem Thronsaale des Flavien-Palastes); vgl. Canina a. a. O. IV, tav. 296 und Ch. Hülsen, Röm. Mitth. 1895, S. 270, Anmkg. 2).



TAFEL V.

GIROLAMO RAINALDI (1570-1655), ANSICHT DES TEMPLUM FORTUNAE PRIMIGENIAE IN PALESTRINA. COD. VAT. LAT. 3439, FOL. 51 (ZU N. 272).



letzterer aus: »*paonazzo e marmi veneto o carico*«. Vom Zeichner: »*Pavé de la Villa Antonina*«, von Stosch: »*pavimenti scoperti 1717 fra Civita Lavinia et Genzano nella ruina della villa de Antonini, appartenente oggi al Duca Cesarini Sforza*«.

H. 23·9, Br. 50·3; Feder, aquarelliert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

- n. 246 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Muster eines Marmorfußbodens; vom Zeichner: »*Villa Antonina. fra Città Genzano e la Vigna. Pavé antique. NB. Dans ces ruines furent trouvés les bustes de toute la Famille des Antonins avec la statue du Philosophe Zenon au milieu*«, von Stosch: »*Villa Antonini vicino a Genzano—Campagna*«. Die erwähnten Büsten, sowie die angebliche Statue des Stoikers Zenon, jetzt im Kapitolinischen Museum (Stanza del gladiatore n. 8, Helbig I², n. 154) befindlich, wurden schon 1701 gefunden; vgl. den Fundbericht des Abbate Francesco Ficoroni von 1701, abgedr. bei C. Fea, *Miscellanea filologica critica e antiquaria* (Roma 1790), p. 120.
H. 25·7, Br. 33·9; Feder, aquarelliert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.
- n. 247 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Muster eines Marmorfußbodens; vom Zeichner: »*Pavé de la Villa Antonina*«. H. 20·2, Br. 20·3; Feder, aquarelliert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.
- n. 248 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Muster eines Marmorfußbodens; Stosch: »*Pavimenti alla Villa Antonina vicino Genzano*«. H. 23·5, Br. 22·4; Feder, aquarelliert; WZ: O.
- n. 249 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Muster eines Marmorfußbodens; vom Zeichner: »*Pavé de la Villa Antonina*«. H. 23·6, Br. 23·3; Feder, aquarelliert; WZ: O.
- n. 250 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Muster eines Marmorfußbodens; Stosch: »*pavimenti trovati alla villa Antoniana vicino a Genzano*«. H. 22·0, Br. 19·8; Feder, aquarelliert; WZ: O.
- n. 251 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Muster eines Marmorfußbodens aus »*verde e gialli antico*«; vom Zeichner: »*Pavé de la Villa Antonina*«. H. 23·0, Br. 23·3; Feder, aquarelliert; WZ: O.
- n. 252 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Muster eines Marmorfußbodens; Stosch: »*pavimenti alla villa Antonina vicino a Genzano*«. H. 23·5, Br. 23·2; Feder, aquarelliert; WZ: O.
- n. 253 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Muster eines Marmorfußbodens. H. 23·2, Br. 23·6; Feder, aquarelliert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.
- n. 254 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Muster eines Marmorfußbodens; Stosch: »*pav. alla villa Antonina vicino Genzano*«. H. 23·4, Br. 23·1; Feder, aquarelliert; WZ: O.
- n. 255 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Fußboden aus großen quadratischen Ziegelplatten, in deren einer Ecke stets der Stempel befindlich ist. Stosch: »*Altri pavimenti della villa delli Antonini vicino a Genzano*« und oben »*mattoni grandi col sigillo per ogni mattone*«. H. 23·5, Br. 24·1; Feder, rotbraun laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

CIVITA VECCHIA (Centumcellae).

- n. 256 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß eines von einer Pfeilerhalle umgebenen achteckigen Zentralbaues; der sechzehneckige Innenraum mit ebensovielen halbrunden Nischen geschmückt. A: »*apreso a ciuita uechia*«, Stosch: »*apresso a Civita Vecchia*«. Auf der überklebten Rückseite der Grundriß eines zweiten Rundbaues durchscheinend.

H. 31·5, Br. 27·4; Feder, braun angelegt; WZ: Kreis mit Leiter.

GIRGENTI (Akragas).

»TEMPLUM CONCORDIAE«.

- n. 257 Markus Tuscher (?): Grundriß. T.: »*Pianta del Tempio di S: GREGORIO*«, Stosch: »*proche de Grigento in Sicilia*«. Die ganze Serie (n. 257—262) keineswegs eine Originalaufnahme, sondern Kopien im Auftrage Stosch'.

Koldewey-Puchstein¹⁾ Taf. 25 (S. 171 ff.). H. 24·8, Br. 39·6; Feder, grau laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

- n. 258 Markus Tuscher (?): Ansicht der Nordseite. T.: »*Prospettiva di Tramontana del Tempio di San GREGORIO*«, Stosch: »*vicino a Grigento in Sicilia*«.

H. 22·7, Br. 38·7; Feder, grau laviert; WZ: O.

- n. 259 Markus Tuscher (?): Ansicht von Südwest. T.: »*Prospettiva dell' Occidente, e Mezzogiorno*«.

H. 25·1, Br. 38·3; Feder, grau laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

»TEMPLUM IUNONIS LACINIAE«.

- n. 260 Markus Tuscher (?): Grundriß; von der Cella nur eine Längswand gezeichnet. T.: »*Pianta di Tempio di Santa VENERA*«, Stosch: »*hors de la ville de Grigento in Sicilia*«. Der Tempel noch gegenwärtig von den Bauern »*lu tempiu di la dia vennira*« genannt²⁾.

Koldewey-Puchstein a. a. O. Taf. 24 (S. 166 ff.). H. 25·2, Br. 39·4; Feder, grau laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

- n. 261 Markus Tuscher (?): Ansicht von Südwest; der Stereobat unrichtig gezeichnet. T.: »*Prospettiva dell' Occident', e Mezzogiorno dil Tempio di Santa VENERA*«, Stosch: »*a Grigento fuora della città*«.

H. 23·1, Br. 38·3; Feder, grau laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

- n. 262 Markus Tuscher (?): Ansicht der Nordseite (vgl. Koldewey-Puchstein a. a. O. S. 167, Fig. 145). T.: »*Prospettiva di Tramontana*«.

H. 20·3, Br. 38·4; Feder, grau laviert; WZ: O.

NAPOLI (Neapolis).

- n. 263 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht des östlichen Einganges der Grotta vecchia di Posilipo und der seitlich darüber sich erhebenden »*Tomba di Virgilio*«.

H. 54·7, Br. 42·1; Feder, grau laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.

¹⁾ R. Koldewey und O. Puchstein, Die griechischen Tempel in Unteritalien und Sizilien (Berlin 1899).

²⁾ G. Picone, Novella Guida per Girgenti (Girgenti 1883), p. 32.

NETTUNO.

- n. 264 Pier Leone Ghezzi(?): Grundriß eines antiken Gebäudes (»Tempio«), auf welchem nebst den Ausgrabungsstellen von verschiedenen Statuen (*d'Esculapio, di Giove, di Bacco, d'un fauno*), der Fundort von »pezzi del Calendario« genauestens verzeichnet ist; letztere Bemerkung ließe darauf schließen, daß hiemit jenes Gebäude dargestellt sei, in welchem im Jahre 1712 die sogenannte Tabula Antiatina (C. I. L. X, 6638) gefunden wurde, dagegen jedoch Stosch: »nettuno montana (?)«.

H. 55·3, Br. 42·1; Feder, aquarelliert; WZ: Kreis mit Tier (?), darüber V.

- n. 265 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Grundriß eines über den Meeresspiegel sich erhebenden antiken Gebäudes. Vom Zeichner: »*inuistigie dun bagõ anticho denter amar in faḡã anetuo chiamato da notonesi il letto dorlando*«, Stosch: »*a Nettuno pianta d'un bagno Antico*«.

H. 25·5, Br. 18·9; Feder, aquarelliert; WZ: O.

- n. 266 Unbekannter Künstler (Autor von n. 265), XVIII. Jahrh.: Grundriß und Aufriß eines zirka 1500 Schritte von Nettuno entfernten Grabmales (»Turris Monumenti«). Vom Zeichner: »*questo termin e lontano dala anticha cita d'anzio da 4 milia incircha uerso ghrecho eleuante che da notonesi uien chiamata la tor di molument ma non e alterimet tore ma bensì, termine doue uisiteroua dintorno ghra quantata di sipolchri denter ala tera faberichati di materiali la sua lapida ui e stata portata uiia come anch il busto che staua in cima*«.

H. 41·3, Br. 26·1; Feder, aquarelliert; WZ: O.

ORANGE (Arausio).

ARCUS TIBERII.

- n. 267 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Aufriß der Front; vom Zeichner: »*Arc Triomphal Antique erige en Honneur dè Cajus Marius a ORANGE en PROVENCE*«.

H. 47·0, Br. 36·0; Feder, grau laviert; WZ: Kreis mit Lilie, darüber V.

- n. 268 Unbekannter Künstler (Autor von n. 267), XVIII. Jahrh.: Die beiden Relieffelder mit Waffen und Trophäen über dem linken Seitenbogen; wertlose Kopie nach fremder Aufnahme (vgl. Arndt-Bruckmann n. 95). Vom Zeichner: »*Partie du même Arc Triomphal d'ORANGE*«.

H. 50·2, Br. 31·0; Feder, grau laviert; WZ: O.

- n. 269 Unbekannter Künstler (Autor von n. 267), XVIII. Jahrh.: Die beiden Relieffelder mit Waffen und Trophäen über dem rechten Seitenbogen; vom Zeichner: »*Autre partie du même Arc Triomphal d'ORANGE*«.

H. 49·2, Br. 31·0; Feder, grau laviert; WZ: Kreis mit Lilie, darüber V.

OSTIA.

- n. 270 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht einer Ruinenstätte; links im Hintergrunde die »*Tor di Spechi*« (Torre Bovacciana). Darunter von zweiter Hand: »*Veduta della Antica Citta di Ostia dalla parte del Teuere*«.
H. 17·7, Br. 33·9; Feder, laviert; WZ: O.
- n. 271 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht der Torre Bovacciana und der Reste eines Gebäudes; links im Vordergrunde Hirte zu Pferd und ein Büffel. Stosch: »*Rovine di Ostia Anticha (vicino Ostia)*«.
H. 23·3, Br. 38·7; Bleistift, Feder, braun laviert und weiß gehöht; WZ: Kreis mit Tier (?), darüber P.

PALESTRINA (Praeneste).

TEMPLUM FORTUNAE PRIMIGENIAE.

- n. 272 Unbekannter Italiener, XVI. Jahrh.: (Gehilfe des Onofrio Panvinio?): Grundriß der Gesamtanlage. Kopie nach Pirro Ligorio; vgl. den in cod. Vat. lat. 3439, fol. 50 befindlichen und nach den Schriftzügen sicherlich von der Hand Girolamo Rainaldi's stammenden Grundriß (Fig. 20), der wie auch die folgende auf fol. 51 gezeichnete Ansicht aus der Vogelperspektive (abgeb. in Taf. V) ebenfalls auf dieselbe Quelle, nämlich auf Pirro Ligorio, zurückgeht.
Rücks.: Vier Inschriften, kopiert nach der Neapler Handschrift Pirro Ligorio's; die beiden rechten (2 und 4) Fälschungen. 1) GN · VOESIO · GN · FIL · APRO etc.: C. I. L. XIV, 3014, »*De Praenestina*« (Lig. Neap. lib. 35, p. 214), noch gegenwärtig in Villa Barberini in Palestrina. 2) OPI · DIVINAE · ET · FORTVNAE PRIMI · GENIAE etc.: C. I. L. XIV, 270* (Lig. Neap. lib. 35, p. 213). 3) D · VELIO TROPHIMO SEVIRO etc.: C. I. L. XIV, 3011 (Lig. Neap. lib. 35, p. 213), noch gegenwärtig im Garten obiger Villa. 4) IOVI · O · M · ET · FORTVNAE · PRIMIGENIAE etc.: C. I. L. XIV, 272* (Lig. Neap. lib. 35, p. 213).
H. 40·1, Br. 25·9; Feder; WZ: Fünfsackige Krone, darüber Stern.
- n. 273 Unbekannter Italiener G, XVI. Jahrh.: Grundriß der oberen Exedra (?), »*el tempio della fortuna*«.
Rücks.: 1) Grundriß eines Zentralbaues. Der runde Innenraum mit 15 halbrunden Nischen geschmückt; an der Außenseite öffnen sich 14 konzentrisch angelegte Kammern, unterbrochen durch einen breiten Vorbau, welcher den Eingang zur Rotunde bildet. 2) Grundriß und Aufriß des kleinen Grabmales, welches wenige Schritte westlich von der Porta del Popolo den Kern der aurelianischen Mauer unterbricht (vgl. Lanciani, Bull. com. 1891, p. 140 und Forma urbis tab. I). Vom Zeichner einige Maße, sowie die Bemerkung: »*al popollo nele mura di roma*« später hinzugefügt. Außer der Zeichnung des Salvestro Peruzzi (Uffizi n. 665, »*Aprresso il populo i le mura dlla citta iuerso il teuere*«), ist bisher keine weitere Darstellung

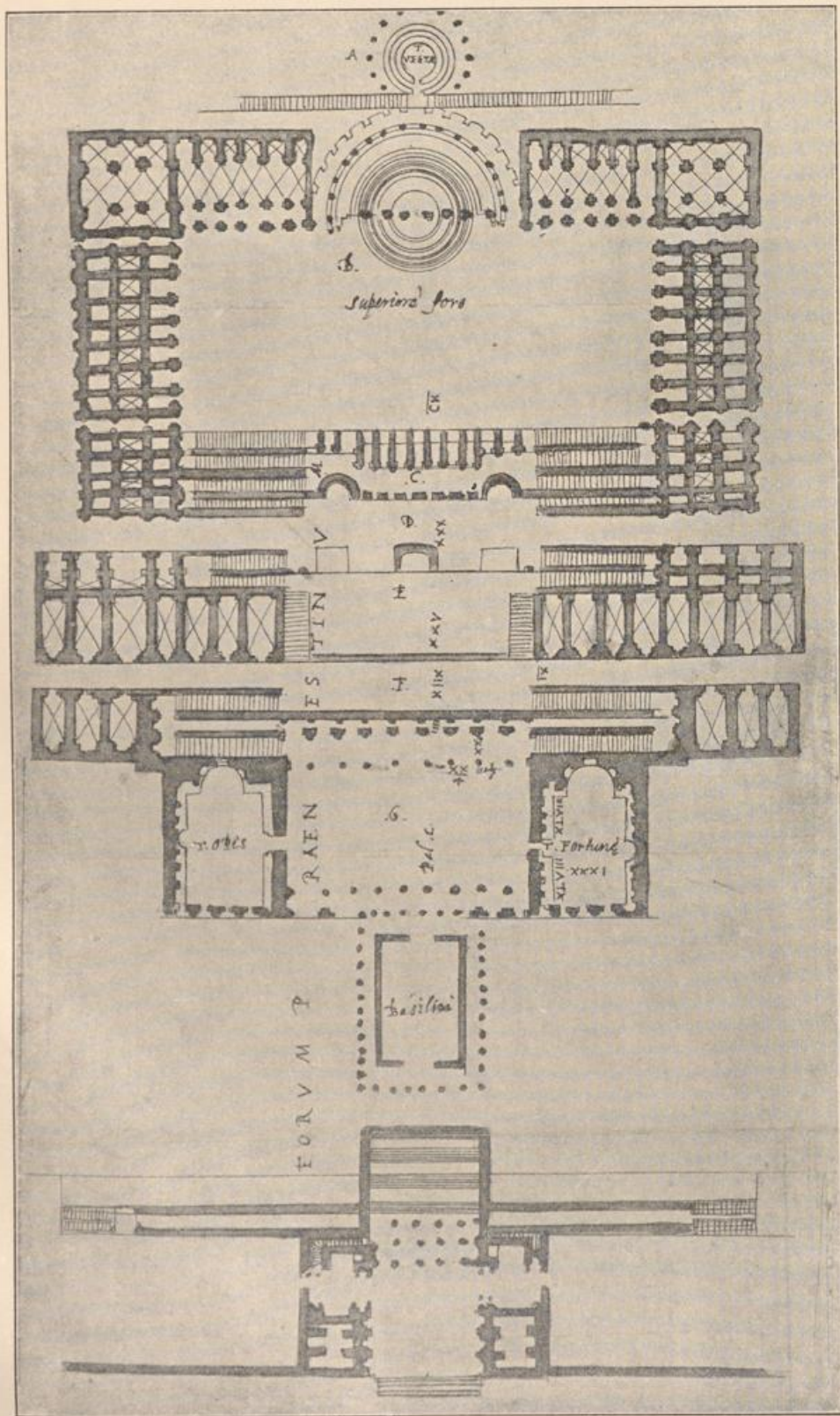


Fig. 20. Girolamo Rainaldi (1570—1655), Grundriß des Templum Fortunae Primigeniae in Palestrina. Cod. Vat. lat. 3439, fol. 50 (zu n. 272).

Pozzuoli.

dieses Grabmales bekannt gewesen, so daß die vorliegende Aufnahme, sowie die ebenfalls bisher unbeachtet gebliebene Zeichnung auf fol. 108 des Vol. B der sogenannten Giocondozeichnungen¹⁾, welche sich gegenwärtig im Besitze Ihrer Exzell. Mme. Polozzoff in Petersburg befinden und daselbst dem Stieglitz'schen Museum leihweise überlassen sind, das Bild dieses Grabmales wesentlich ergänzen²⁾.

H. 26·7, Br. 20·7; Feder; WZ: Oval, vom Rande durchschnitten.

- n. 274 Unbekannter Italiener G, XVI. Jahrh.: 1) Grundriß eines Zentralbaues mit Vorhalle, rundem Hauptsaal, drei achteckigen Räumen in den Hauptachsen und vier Wendeltreppen in der Richtung der Diagonalen. Die Bemerkung des Zeichners: »*In pilestrina di matonj arotatti di 8 facje*« im Widerspruch mit Gio. Batt. Montano Milan., *Scielta di varii tempietti antichi II*, tav. 9: »Tempio antico in una vigna fuori di Porta Maggiore«.

Rücks.: 2) Grundriß einer großen Exedra mit vorgelegter Pfeilerhalle, in der Anlage ähnlich mit der Exedra des Templum Fortunae Primigeniae. 3) Grundriß eines kleinen Rundgrabmales.

H. 28·2, Br. 21·6; Feder; WZ: O.

POMPEII.

- n. 275 Pietro Bianchi (1838): Plan des Standes der Ausgrabungen um die Mitte des Jahres 1838; mit gelber, roter, blauer und hellroter Farbe sind die Stadtteile angelegt, welche in den Ausgrabungsperioden von 1764—1805, beziehungsweise 1806—1815, 1816—1830 und 1831—1838 bloßgelegt wurden. In der unteren Ecke rechts: »*Cav. Pietro Bianchi Architetto seg. primario della Real Corte Direttore degli scavi*«.

H. 55·4, Br. 90·9; Kupferstich, aquarelliert; WZ: O.

POZZUOLI (Puteoli).

- n. 276 Unbekannter Italiener G, XVI. Jahrh.: Grundriß eines Zentralbaues, »*Questo tempio e apresso a pozuolo e se dice esere el tempio di netuno*«. Diese Bemerkung erweist sich jedoch als falsch, da die Zeichnung zweifellos den Grundriß des einst mit »Tempio del Sole« bezeichneten Nymphaeums in den Horti Aciliorum wiedergibt; vgl. Salvestro Peruzzi, Uffizi n. 665 (»*Aprresso al populo i colle ortulor(um) tepio di Netuno rouinato dal cardiãl riccio p(er) accomodar la sua uigã*«) und Lanciani, Bull. com. 1891, p. 153 (Forma Urbis tab. IX). Sowohl die Zeichnung S. Peruzzi's, sowie n. 276 sind keineswegs Originalaufnahmen, sondern gehen vermutlich auf eine und dieselbe Quelle zurück.

¹⁾ H. v. Geymüller, *Trois albums de dessins de Fra Giocondo, Mélanges d'archéologie et d'histoire* 1891, p. 133 ff.

²⁾ Diese Grundrisse von n. 273 sind jedoch keineswegs Originalaufnahmen, sondern gehen auf eine ältere Quelle zurück, die auch Salvestro Peruzzi benützt zu haben scheint (vgl. n. 276).

Tivoli.

Rücks.: Vier Grundrisse: 1) Grabmal (ähnlich den beiden Grabmälern an der Via Latina, Canina a. a. O. VI, tav. 76). 2) Vierseitiges Grabmal, an den Seiten konkav eingebaucht, »*apreso amarino in una uingnia*«. 3) Grabmal ähnlich Canina a. a. O. VI, tav. 84, »*sepultura anticha fuera di roma*«. 4) Zentralbau mit vorgelegter großer Exedra.

H. 40·4, Br. 27·2; Feder; WZ: O.

- n. 277 Unbekannter Italiener, XVIII. Jahrh.: Grundriß des »Tempio di Serapide«, »*Pianta Iconografica del nuovo Edificio ritrovato in Pozzuoli*«; mit »29« das Zimmer bezeichnet, »*dove fù ritrovato l'Epitaffio d'Aureliano*« (C. I. L. X, 1652—1654?).

H. 31·9, Br. 25·2; Feder, gelb angelegt; WZ: Sprengendes Pferd.

TERRACINA (Anxur).

- n. 278 Unbekannter Italiener, XVIII. Jahrh.: Grundrißskizze der antiken Hafenanlage.

H. 16·5, Br. 25·2; Feder; WZ: O.

- n. 279 Unbekannter Italiener (Autor von n. 278), XVIII. Jahrh.: Ansicht der Stadt, des Hafens und der umgebenden Gebirgszüge. Stosch: »*Terracina*«.

H. 11·1, Br. 39·0; Feder; WZ: Kreis mit achteckigem Stern, darin S.

TIVOLI (Tibur).

»*TEMPLUM VESTAE*«

- n. 280 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß. A.: »*questo tempio ea tigolj doue chade quella aqua*«, Stosch: »*Questo tempio e a Tivoli dove cade quella aqua detto Tempio della Sibilla*«.

H. 20·5, Br. 15·4; Feder; WZ: Segelschiff.

- n. 281 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Durchschnitt. A.: »*questo tempio e atigoli doue chade laqua*«, Stosch.: »*Templū Sibillae*«.

H. 23·0, Br. 24·1; Feder; WZ: Kreis mit Armbrust.

- n. 282 Unbekannter Italiener, XVI. Jahrh.: 1) Grundriß. Vom Zeichner: »*Vno tepio drento jn tlgolj cho cholone chome e disegnjato quj*«, Stosch: »*Tempio della Sibilla a Tivoli*«; daneben stilisierende Blattstudien.

Rücks.: 2) Profil des Unterbaues (»*lo jnbasamento*«). 3) Dgl. des Gebälkes und der Säule. 4) Aufriß der Türumrahmung und Verdachung.

H. 37·2, Br. 24·8; Feder; WZ: O.

- n. 283 Unbekannter Italiener B, XVI. Jahrh.: »*ATIVOLI*«. 1) Grundriß. 2) Rekonstruierter Aufriß. 3) Aufriß der Säule mit Profil des Gebälkes und des Unterbaues.

Rücks.: »*For di roma*«. Grundriß eines Zentralbaues mit kreisförmigem Kuppelraume, um welchen in der Richtung der Diagonalen vier Kammern gelagert sind; der

Eingang durch eine viersäulige Vorhalle geschmückt, gegenüber (rückwärts) ein kleiner Rundbau anschließend. Nach einer Zeichnung Salvestro Peruzzi's (kopiert nach einer älteren Aufnahme) in den Uffizien n. 669: »*fuor di porta maggiore ū miglio ĩ capāgā*«.

H. 41·2, Br. 26·6; Feder; WZ: O; Stempel der Sammlung A. W.

- n. 284 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Grundriß. 2) Profil des Deckgesimses des Unterbaues. 3) Dgl. des Fußgesimses des Unterbaues.
Rücks.: 4) Profil der Türumrahmung und Verdachung. 5) Dgl. des Fenstersturzes (Außenseite der Cella). 6) Dgl. des Fenstersturzes (Innenseite der Cella).
H. 28·2, Br. 21·5; Feder; WZ: O.
- n. 285 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Aufriß des Fensters (Außenseite der Cella). 2) Profil der Umrahmung und der Sohlbank von 1). 3) Querschnitt des Fenstersturzes.
Rücks.: 4) Querschnitt des Umganges, geführt in der Achse der Türe.
H. 27·7, Br. 18·9; Feder; WZ: O.
- n. 286 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Aufriß des Fensters (Innenseite der Cella).
2) Profil der Umrahmung von 1). 3) Dgl. der Säulenbasis.
Rücks.: 4) Durchschnitt des Gebälkes, nebst einer Skizze des Friesornamentes.
H. 27·8, Br. 21·3; Feder; WZ: Kreis mit Leiter, darüber Stern.
- n. 287 Unbekannter Franzose (K. d. A. D.), XVI. Jahrh.: 1) Aufriß des Kapitelles, »*il chappitello delle cholonne del tempio della Sibelle di Tiuoli o uero tiburtina altramente detto il tempio della dea Vesta*«. 2) Grundriß des Kapitelles. 3) Grundriß und Schnitt der Kassetten des Umganges (»*pronao*«).
Rücks.: 4) Aufriß der Türe. 5) Profil der Türumrahmung.
H. 28·1, Br. 20·4; Feder; WZ: Kreis mit Leiter, darüber Stern.
- n. 288 Unbekannter Künstler, XVII. Jahrh.: Ansicht der Tempelruine (Eingangsseite).
H. 24·9, Br. 25·5; Feder, braun laviert; WZ: O.
- n. 289 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht der Ruine (sp. des Säulenumganges und der Substruktionen).
H. 35·6, Br. 27·9; Kreide; WZ: Kreisring mit Agnus Dei, darüber V.
- n. 290 Unbekannter Künstler (Johann Justin Preisler?), XVIII. Jahrh.: Ansicht des Tempels und der umgebenden Häuser, vom Ponte Gregoriano aus aufgenommen. Die Bleistiftbemerkung des Zeichners (»*tommol di Rotio (?)*«) bis zur Unleserlichkeit verwischt.
H. 20·2, Br. 34·7; Bleistift, grau laviert; WZ: O.
- n. 291 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht des Tempels und Umgebung, von den gegenüberliegenden Abhängen aus aufgenommen.
H. 26·4, Br. 42·0; Bleistift, braun laviert; WZ: Kreis mit ?.

Tivoli.

- n. 292 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht des Tempels, des Ponte Gregoriano und Umgebung von Süden.
H. 27·9, Br. 41·7; Bleistift, braun laviert; WZ: O.
- n. 293 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht des Anio, der Häusergruppen an beiden Ufern, des Ponte Gregoriano und der Tempelruine von Süden.
H. 41·5, Br. 82·8; Feder, aquarelliert; WZ: ?.
- n. 294 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht des Tempels, des Ponte Gregoriano und der Schlucht des Anio von Norden.
H. 53·7, Br. 40·4; Pastell; WZ: Kreis mit bekröntem Adler.
- n. 295 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht von Tivoli und der Wasserfälle des Anio von Norden.
H. 30·9, Br. 21·8; Feder, braun laviert; WZ: Kreis mit den tre monti und Taube darüber.
- n. 296 Markus Tuscher: Ansicht der Wasserfälle des Anio. Stosch: »*Cascata Antica di Tivoli. Copiato appresso un quadro del Tempesta sul muro (nello) nella villa Estense da marco Tuscher de Nurenberg 1728. mens . . .*«.
H. 23·9, Br. 30·2; Bleistift; WZ: Kreis mit achteckigem Stern, darüber Kreuz, darunter F.

SEPULCRUM FAMILIAE TOSSIAE (»Tempio della Tosse«).¹⁾

- n. 297 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß des Erdgeschosses. A: »*questo tepio sie forj de togolj in uerso roma*«, Stosch: »*Questo tempio si e fuori di Tivoli inverso Roma vicino alle Polueriere accanto alla strada Romana*«.
H. 26·7, Br. 19·6; Feder, braun angelegt; WZ: O.
- n. 298 Unbekannter Italiener A (?), XV. Jahrh.: Grundriß des Erdgeschosses. A: »*el tepio forj dj tjgolj apie dela porta cho tabernagolj dj fora*«, Stosch: »*Tempio fuori di Tivoli a pie de la porta con Tabernacoli di fora*«.
H. 20·6, Br. 16·3; Feder, braun angelegt; WZ: O.

SEPULCRA (?).

- n. 299 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß eines sechzehneckigen Zentralbaues; zwei gegenüberliegende Türen führen in das achtseitige, mit halbrunden Nischen geschmückte Innere. Einer alten Inventarnummer zufolge in der Nähe von Tivoli.
H. 26·4, Br. 23·0; Feder, braun angelegt; WZ: O.
- n. 300 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß eines Rundbaues mit ringförmigem Umgange, der sich in 16 Arkaden nach dem kreisrunden Innenraume öffnet. A.: »*fra tigoli e pilestrina*«, Stosch: »*Fra Tivoli et Palestrina*«.
H. 30·0, Br. 27·0; Feder, braun angelegt; WZ: Kreis mit Leiter, darüber Stern.

¹⁾ Das unter dem Namen Madonna della Tosse (Husten) bekannte Grabmal der Familie Tossia (Turcia), zu dem man von der Porta del Colle auf der nach Ponte Lucano führenden Straße (Via Constantiana) hinab gelangt. Isabelle, Edif. circul. pl. 24 und 53; Canina a. a. O. VI, tav. 123; Dehio und v. Bezold, Die kirchliche Baukunst des Abendlandes I, Taf. I, Fig. 11 (I, S. 24).

VILLA HADRIANA.¹⁾

»NATATORIUM«.

- n. 301 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß des »Teatro marittimo« (»Natorium«). A: »a tigcholi uechio«, Stosch: »a Tivoli vecchio s. villa Hadriana ogi detto il Teatro tondo al. S. Co(nte) Fede«. Am Rande flüchtige Profilskizze einer Säulenbasis der umgrenzenden Säulenhalle und des darunter durchlaufenden Abschlußgesimses des Kanals.

Winnefeld a. a. O. Taf. V (S. 59 ff.). H. 31·2, Br. 25·9; Feder; WZ: Segelschiff.

»BIBLIOTHECA GRAECA«.

- n. 302 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß der »griechischen Bibliothek« am Westrande der nördlichen Terrassen des Hauptpalastes. A: »a tigoli uechio a chanto di quella trabacca²⁾ grada«, Stosch: »a Tivoli vecchio a conto di quella trabacca grande, villa Hadriana«. Durch Einzeichnung der Diagonalen die Kreuzgewölbe angedeutet.

Winnefeld a. a. O. Taf. IX (S. 97 ff.). H. 23·3, Br. 20·3; Feder; WZ: Segelschiff.

- n. 303 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: 1) Grundriß der beiden Haupträume der »griechischen Bibliothek« (C und D bei Winnefeld a. a. O. Taf. IX). 2) Grundriß der »großen Thermen«; vgl. Winnefeld a. a. O. Taf. XIII. (S. 136 ff.). A: »a ticholi uechio«; in der Apsis des Frigidariums (C¹): »cique tabenacholi« und im Apodyterium »j stucho a tigoli« notiert; mit letzterem der Stuckreliefschmuck des Kreuzgewölbes gemeint, der auch noch jetzt leidlich erhalten ist (Winnefeld a. a. O. S. 138). Stosch: »a Tivoli vecchio s. villa Hadriana«.

H. 38·6, Br. 24·1; Feder; WZ: O.

»THERMAE MINORES«.

- n. 304 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß der »kleinen Thermen«. A: »a tigoli uechio uachio(?) ddr roma«, Stosch: »Villa Hadriani vicino Tivoli«. Der rechteckige Saal am Nordende der Westfront (D bei Winnefeld) war mit einem Kreuzgewölbe ausgestattet, also nicht flachgedeckt.

Winnefeld a. a. O. Taf. XIII (S. 133 ff.). H. 35·4, Br. 20·7; Feder; WZ: Segelschiff.

- n. 305 Unbekannter Italiener A, XV. Jahrh.: Grundriß der »kleinen Thermen«. A: »a tigoli uechio uarcho(?) di adriano«, Stosch: »villa Hadriani presso Tivoli«. Da A jedoch das Caldarium bedeutend größer als das anstoßende Apodyterium gezeichnet hatte, während in Wirklichkeit gerade das Umgekehrte der Fall ist, ging es ihm mit den übrigen Räumlichkeiten nicht aus und er ließ daher die Zeichnung unvollendet.

H. 26·6, Br. 22·2; Feder; WZ: O.

¹⁾ H. Winnefeld, Die Villa des Hadrian bei Tivoli (3. Ergänzungsheft des Jahrb. des kais. deutsch. archäolog. Instituts, Berlin 1895).

²⁾ Entweder ist trabacca (Feldhütte) oder trabocco (Absturz) gemeint; eher letzteres.

- n. 306 Unbekannter Italiener, XVI. Jahrh.: Aufriß eines dorischen Kapitelles und der darüber befindlichen Architravecke.
H. 17'3, Br. 19'3; Feder; WZ: Kreis mit ?.
- n. 307 Unbekannter Italiener (Autor von n. 306), XVI. Jahrh.: 1) Aufriß eines dorischen Kapitelles und der darüber befindlichen Architravecke; Wiederholung von n. 306. Rückss.: 2) Aufriß eines reichornamentierten Kranzgesimses. 3) Details von 2).
H. 21'0, Br. 26'5; Feder und Rötel; WZ: Wappen(?).
- n. 308 Unbekannter Italiener F, XVI. Jahrh.: 1) Stuckreliefschmuck des Kreuzgewölbes des Apodyterium der »großen Thermen« (K' bei Winnefeld a. a. O. Taf. XIII); vgl. hierfür G. B. Piranesi, Vasi e candelabri I, tav. 22; Canina a. a. O. VI, tav. 161; Ronczewski a. a. O. Taf. VIII und IX (S. 23, Fig. 12). Dieses Deckenmotiv von Interesse, da es von Daniele da Volterra für eine Decke in Ss^{ma}. Trinità de Monti benützt wurde. 2) Profil der Bordure von 1). 3) Dekoration der Abschlußwand einer Tonne; im Bogenfelde luftige Säulenarchitektur, darunter ein Fries mit weiblichen Figuren, welche einen durchlaufenden Fruchtkranz auf ihren Schultern tragen. 4) Stuckreliefschmuck eines weiteren Kreuzgewölbes.
H. 27'7, Br. 42'1; Feder; WZ: O.
- n. 309 Unbekannter Italiener F, XVI. Jahrh.: 1) Stuckreliefschmuck eines Gewölbes, Quadrant, sehr sorgfältig aufgenommen; vgl. Canina a. a. O. VI, tav. 156 und Ronczewski a. a. O. Taf. XXI und XXII (S. 31, Fig. 18). 2) Profil der Bordure von 1).
H. 27'0, Br. 42'1; Feder, braun angelegt; WZ: O (auf dem Untersatzpapier: Kreis mit Lilie).
- n. 310 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Stuckreliefschmuck des ganzen Gewölbes von n. 309, jedoch bei weitem nicht so exakt gezeichnet.
H. 49'9, Br. 71'2; Feder; WZ: O.
- »CASERMA DEI VIGILI«.
- n. 311 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Grundriß »V« der Kaserne der Vigiles (S) und einer Nische der Rückwand des Hofes (D) vom mittleren Teile des Hauptpalastes. Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 164, woselbst Ghezzi notierte: »Caserma V. Pianta d'un edificio antico nella Villa d'Adriani etc. . . . misure fatte nel 1724«.
Winnefeld a. a. O. Taf. VII, S (S. 21) und D (S. 83). H. 37'9, Br. 35'7; Feder, grau angelegt; WZ: Wappen Innocenz' XIII.
- n. 312 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Aufriß der Eingangsseite. G.: »Facciata di una fabrica quadrata in faccia a Tramontana posta nella Villa Adriana nè Beni dell'Ill^{mo}. Sig: Conte Fede frà alcuni Querceti e Prati frà la piazza detta della Giostra, et altra detta del'Oro (contra segnato in Pianta V)«. Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 165 (bez. 1724).
H. 29'3, Br. 40'6; Feder, braun laviert; WZ: Wappen Innocenz' XIII.
- n. 313 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Aufriß der Südseite. G.: »Facciata per di dietro dell' edificio contrasegnato in Pianta V«. Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 166 (bez. 1724).
H. 24'0, Br. 41'5; Feder, braun laviert; WZ: O.

Villa Hadriana.

- n. 314 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Aufriß der Westseite. G.: »*Fianco dell' edificio contrassegnato in Pianta V*«. Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 167 (bez. 1724).
H. 24'3, Br. 35'4; Feder, braun laviert; WZ: Wappen Innocenz' XIII.
- n. 315 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Aufriß der Ostseite und der vorgelagerten, schon damals nur mehr erhaltenen fünften Nische des Hofes (D) vom mittleren Teile des Hauptpalastes. G.: »*Veduta per fianco dell' edificio contrassegnato in Pianta V*«. Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 168 (bez. 1724).
Winnefeld a. a. O. Taf. VII, D (S. 83). H. 25'7, Br. 34'6; Feder, braun laviert; WZ: Wappen Innocenz' XIII.
- n. 316 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Längsschnitt in der Richtung der Eingangsachse. G.: »*Spaccato dell' edificio contrassegnato in Pianta V*«. Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 169.
H. 23'9, Br. 33'5; Feder, braun (in den Schnittflächen rot) laviert; WZ: Wappen Innocenz' XIII.

»HELIOCAMINUS«.

- n. 317 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Grundriß der von Piranesi als »Heliocaminus« bezeichneten Raumes am Nordende der Ostterrasse des Hauptpalastes, sowie der angrenzenden Räumlichkeiten; hiebei mit 1 Raum B', mit 3 der Mittelsaal A' und mit 2 der dazwischen befindliche Korridor bezeichnet. Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 161: »*Pianta del bagno o corridore antico contrassegnato con +*«.
Winnefeld a. a. O. Taf. IX. (S. 105 ff.). H. 27'4, Br. 43'8; Feder, grau angelegt; WZ: Wappen Innocenz' XIII.
- n. 318 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Längsschnitt durch den »Heliocaminus« und den anstoßenden Raum C'; Blick gegen S. G.: »*Fabrica grande, ò sia Corridore della Fabrica, chè resta contigua all' Astrico della stanza grande foderata di sponghes nel piano superiore sopra la quale è presentem^{te}: un Boschetto da Tordi¹) spettante all' Ill^{mo}: Sig: Conte Fede contrassegnata in Pianta n^o: 1*«. Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 162.
H. 26'8, Br. 45'6; Feder, braun (in den Schnittflächen rot) laviert; WZ: Wappen Innocenz' XIII.
- n. 319 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Längsschnitt durch den »Heliocaminus« und den anstoßenden Raum C'; Blick gegen N. G.: »*Altra Metà dello spaccato segnato in Pianta n^o: 1 spettante all' Ill^{mo}: Sig: Conte Fede*«.
H. 27'1, Br. 46'8; Feder, braun (in den Schnittflächen rot) laviert; WZ: Wappen Innocenz' XIII.
- n. 320 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Querschnitt durch die Räume 1, 2 und 3 von n. 317; aus der Zeichnung zu ersehen, daß nicht nur die Halbtonne des »Heliocaminus« durch Oberlichter durchbrochen war, sondern auch der mit einer Tonne gewölbte Korridor durch drei Stichkappen (vgl. n. 321) direktes Licht empfing (s. Winnefeld a. a. O. S. 106). G.: »*Spaccato della Fabrica contrassegnata in Pianta 1 : 2 : 3*«. Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 163.
H. 22'6, Br. 29'8; Feder, braun (in den Schnittflächen rot) laviert; WZ: Wappen Innocenz' XIII.

¹) Krammetsvögel.

Villa Hadriana.

- n. 321 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Längsschnitt durch den Korridor von n. 317, welcher durch 3 Stichkappen direkt beleuchtet ist; Blick gegen S. G.: »*Spaccato del Corridore di mezzo di detta Fabrica contrasegnata in Pianta n^o: 2*«. H. 26·9, Br. 44·3; Feder, braun (in den Schnittflächen rot) laviert; WZ: Wappen Innocenz' XIII.
- n. 322 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Längsschnitt durch einen Korridor. G.: »*Spaccato di corridore sotteraneo, parte di muro, e parte intagliato nel Tufo nella villa Adriana, frà gli Oliveti detti in Tiuoli con vocabolo corrotto li Pozzali*«. Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 171 (woselbst die ganz identische Bemerkung Ghezzi's) und fol. 172 (bez. 1724). H. 29·0, Br. 37·8; Feder, braun (in den Schnittflächen rot) laviert; WZ: Wappen Innocenz' XIII.
- n. 323 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Grundriss zweier Öffnungen im Scheitel der Tonne des Korridores von n. 322. G.: »*Pianta delli Corridori sudetti sotteranei chiamati in vocabolo corrotto li Pozzali*«. Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 171. H. 28·2, Br. 46·4; Feder, braun und grau angelegt; WZ: Wappen Innocenz' XIII.
- n. 324 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Ansicht des Kasinos des Conte Fede auf der Terrasse des sog. Nymphaeums. G.: »*Casino dell' Ill^{mo}: Sig: Conte Fede edificato sopra parte delle Ruine della Villa Adriana*«. Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 158 (»*fatta da me Cav. Ghezzi 9 8bre 1724*«). Über Conte Fede s. Winnefeld a. a. O. S. 8. H. 22·7, Br. 37·6; Feder, braun laviert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.
- n. 325 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Ansicht von Rocca Bruna. G. (?): »*Veduta di Ruine di varij Tempij della Villa Adriana uicino il Tempio di Nettuno, posti nella Villa di Rocca Bruna spettante alli RR. PP. Gesuiti*«. Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 173—174. Über den damaligen Besitzstand der Jesuiten auf dem Gebiete der Villa Hadriana s. Winnefeld a. a. O. S. 8. H. 25·2, Br. 44·0; Feder, braun laviert; WZ: Wappen Innocenz' XIII.
- n. 326 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Ansicht eines größeren Ruinenkomplexes. G.: »*Veduta di faccia di una gran fabrica antica posta nella Villa Adriana con la facciata uerso Tiuoli spettante all' Ill^{mo}: Sig: Conte Fede nella qual fabrica si contiene una gran cammera, foderatu di sponghes marine con modelloni pavim^{te}: incrostate di sponghes*«. Zu einer Eule, welche auf der Höhe der Mauer nachträglich gezeichnet wurde, bemerkt G.: »*N. B.: Rittrato del Sig: Barbagianni abitante di questa Ruina Anticha*«; es ist dies eine Anspielung auf eine Liebhaberei des Baron Stosch, welcher stets Eulen in seinem Studierzimmer zu halten pflegte, angeblich weil dieser phlegmatische Vogel ihn in seiner hypochondrischen Laune aufheitere (vgl. C. Justi, Winckelmann II², S. 218). Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 159 (daselbst ohne die Eule). H. 33·3, Br. 40·6; Feder, braun laviert; WZ: Wappen Innocenz' XIII.

Viterbo.

- n. 327 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Grundriß und Querschnitt durch den Raum Y von n. 326. G.: »*Pianta e spaccato contrasegnato in facciata ABCDEF*«. Wiederholung von cod. Ottob. 3108, fol. 160.
H. 41·7, Br. 22·8; Feder, grau und rot angelegt; durch braune Tupfen der Tropfstein angedeutet; WZ: Wappen Innocenz' XIII.
- n. 328 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Ansicht einer größeren Ruinengruppe.
H. 19·3, Br. 34·8; Feder, braun laviert; WZ: Kreis mit Lilie, darüber A, darunter P.
- n. 329 Pier Leone Ghezzi (Werkstatt): Grundriß einer symmetrischen Anlage von Höfen und Treppenanlagen; einer alten Inventarnummer zufolge aus der Villa Hadriana, jedoch mit einem bestimmten Gebäude derselben nicht in Einklang zu bringen.
H. 36·7, Br. 48·2; Feder, grau angelegt; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.
- n. 330 Unbekannter Künstler, XVIII. Jahrh.: Ansicht eines ausgedehnten Ruinenkomplexes.
H. 25·6, Br. 41·2; Bleistift, braun laviert; WZ: O.

VITERBO.

- n. 331 Gaetano Piccini: Aufnahme eines in Mosaik ausgeführten Medusenhauptes. P.: »*Opus Musium detectum Viterbio in horto Ill. D. D. comitum Bussiorum Anno 1720. Gaetano Piccini lo disegnò della istessa grandezza dell' originale*«, von zweiter Hand: »*Mosaïque antique, trouvé dans les jardins des Comtes Bussi, l'an 1720*«.

H. 51·0, Br. 71·1; Feder, aquarelliert; WZ: Kreisring mit Lilie, darüber V.